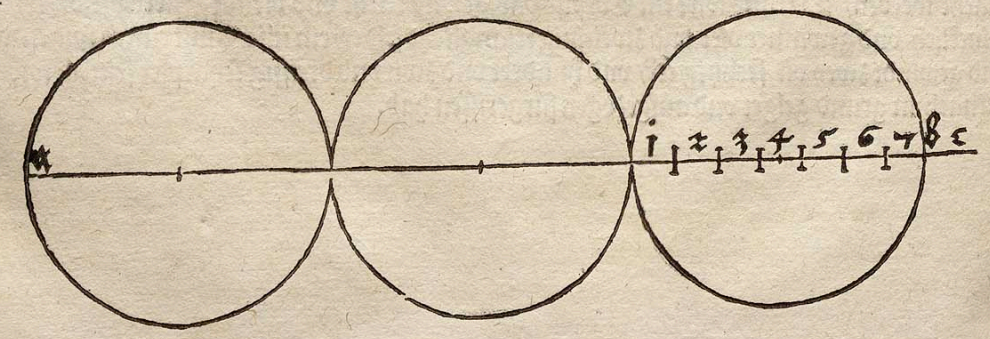
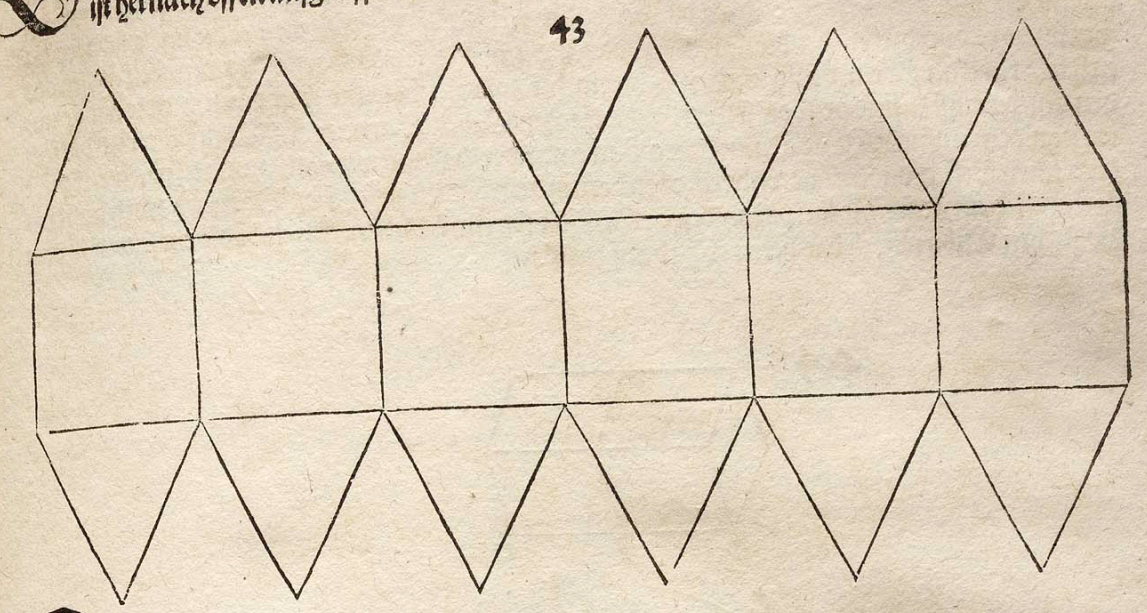


Es ist wol zu wissen wie lang ein zirkellini sey so sie gestreckt vnd gerad gezogen würdet / das mach also / Nym die leng des Diameters aus der zirkellini / der sey gerad drey an einander / dise leng sey .a. b. daran sey ein sibenteyl von der leng des Diameters mit einem puncten .c. so ist .a. c. so lanck als die zirkellini mechonice / wie das hernach ist aufgerissen.



So du sechs recht fierung an einander setzt / vnd zwölf Diangel da ein yettlicher so hoch ist als ein seiten der fierung / vnd dan diß alles zusammen legest / wirt ein corpus darauß / solichs ist hernach offen aufgerissen.



So man den so gemachten corporen mit glatten schnitten ire eck weg nimbt / vnd dan die beleybenden eck / aber hinweg nimbt so mag man flierley corpora darauß machen. Auß disen dingen mag man gar manicherley finden so jr theyl auf einander verfest wirt / das zu dem aufbauen der seulen vnd iren zirben dienet.

Als auf ein zeit die stat Athenis mit der plag der pestilenz beschwert was / fragten die burger den Abgot Apollinem rath / wie sie des seuchens möchten abkomen / der antwurdet in / wen sie seinen altar zwispalten / würden sie erlöst / also lieffen sie ein stein machen der so groß was als der altar / legten in auf den selben / als aber die plag nit auff hören wolt / fragten sie den abgot wider wye das zu gieng so sie doch sein geheyl solbrachte hetten / der antwurde in sie hetten nit gehandelt wie er sie geheylt het / sonder hetten den altar gar vill grösser dan noch ein mal gemacht / als aber ire werckleut nit finden konten wie sie der sache solten thun / hetten sie der geleerten vnd in sonders des philosophen Platonis rath der leret die wie sie zwischen zweyen vngleychen für gebnen linien zwo ander linien die sich vergleychlich gegen den selben hielten solten finden / dan durch soliches machten sie den cubum / das ist ein vierecket corpus wie ein würffel / vnd alle andre ding dupliciren tripliciren / vnd für vnd für meeren vnd vergrössen die weyl nün soliches ein ser nütze kunst ist vnd allen werckleuten dienet / auch von den geleerten in grösser geheim vnd verporgenhert gehalten wirt / will ich die an den tag legen vnd leren machen / dan auß diser kunst kan man püßgen vnd klocken gießen die sich vergrössen vnd dupliren wie man will / vnd doch alweg jr rechte proporcion / auch ir gewichte behalten / des gleychen kan man durch die seffer / duhen mes / reder / zimer bild vnd was man haben wil vergrössen. Darumb nem ein yettlicher werckman der acht die weyl die püßgen auß disen tag als ich acht yn Teutscher sprach nie beschriben ist worden.

Erstlich / set zwen gleych cubos oder würffel an einander .a. b. c. die selb leng .a. c. setz aufrecht zu gleichen winkelen auf ein zwerchlini .d. e. vñ reiß auß dem Cenerü .c. ein halben zirkel .d. a. e. Dar nach reiß ein gerade lini auß dem .e. durch das .b. piß an die zirkellini / da hin setz ein .f. Darnach nim ein schmal richtscheit vñ zeychen darauß ein mittelpuncten / vñ teyl von dann auf bede seitten grad mit ziffern / vnd setz die zal auf ein seitten wie auf die anderen / das auß iettlicher seitten des mittelpuncten / die erst zal eins anfahe / dann durch des richtscheits bewegung / must du finden / die erst lini dar durch die ander funden wirt zu dem zwisfachen cubo. Darnach leg das so gemachte richtscheit mit